

## Ein guter Freund zu Besuch



*Herr Walter Nathan Foto: privat*

Ein guter Freund besuchte am 27. August 2009 unsere Stadt. Herr Walter Nathan aus Chicago ließ es sich nicht nehmen den Geburtsort seines Vaters Richard Nathan und den Friedhof mit den Gräbern seiner Vorfahren in Gau-Algesheim erneut zu besuchen.

Anlässlich der Fußballweltmeisterschaft kam Herr Nathan erstmals 2006 nach 70 Jahren wieder nach Gau-Algesheim und besuchte den jüdischen Friedhof. Begleitet wurde er von einer Tochter mit Schwiegersohn und Enkel, denen er die Wurzeln seiner Familie zeigen wollte. Den Friedhof fand er in einem traurigen Zustand vor. Die Grabsteine zum Teil zerbrochen, an die Mauer gelehnt, andere verschleift, beziehungsweise überhaupt nicht mehr vorhanden, die Gräber eingeebnet.

Der heiße Sommertag hatte die Besucher durstig gemacht. Sie beschlossen ein Lokal aufzusuchen um etwas kaltes zu trinken. Dort trafen sie drei Männer an. Herr Nathan stellte sich vor und die drei Herren verwiesen ihn an Alois Elbert. So kam nach langer Zeit wieder der erste persönliche Kontakt zu Gau-Algesheim zustande. Nach der Lektüre der "Judaica", einer Veröffentlichung der Carl-Brilmayer-Gesellschaft über die Geschichte der Gau-Algesheimer Juden von Pfarrer Dr. Ludwig Hellriegel und dem Eindruck vom Zustand des jüdischen Friedhofs ließ in Herrn Nathan den Entschluss heranreifen etwas für den Friedhof zu tun und eine Gedenktafel für die dort Ruhenden und die in der Schoa Ermordeten zu stiften. Seine Familie und besonders seine Frau unterstützten sein Vorhaben. Inzwischen war auch eine freundschaftliche Verbindung zu Pfarrer Dr. Hellriegel entstanden.

Es folgte sein Besuch im Dezember 2007 in Begleitung seiner Beraterin Frau Lottmann-Kaeseler aus Wiesbaden und das maßgebliche Gespräch mit den Bürgermeistern der Stadt, der Ortsgemeinde Ockenheim und der Verbandsgemeinde mit der Entscheidung die Gedenktafel zusammen mit dem Gedenkstein, dank der Unterstützung der Vorgenannten zu errichten.

Gleichzeitig kam die Idee auf an der Außenmauer erklärende Tafeln zur Geschichte des Friedhofs, der früheren jüdischen Gemeinden und der in der Schoa ermordeten Mitbürger von Gau-Algesheim und Ockenheim anzubringen. Der Friedhof war Begräbnisstätte der Gau-Algesheimer und Ockenheimer Juden. Weitere Gespräche folgten im Mai 2008 und schließlich nahmen die Pläne von Herrn Nathan konkrete Formen an. Der städtische Bauhof besorgte einen Findling aus Kalkbruchstein und stellte ihn auf. Der Steinbildhauer Rainer Knußmann aus Nackenheim bearbeitete ihn, entwarf eine Bronzetafel, die er auch gießen ließ mit dem von Herrn Nathan und Frau Lottmann-Kaeseler verfassten Text. Eine Gau-Algesheimer Firma erstellte die Außentafeln. Der Verfasser konnte die einzelnen Gewerke erfolgreich koordinieren. Am 9. November 2008 war es dann endlich so weit. In einer beeindruckenden Gedenkstunde vor dem Friedhof konnte die Gedenktafel im Beisein von nahezu 70 Mitgliedern seiner Familie, seinen Kindern und nahezu allen Enkeln unter großer Beteiligung von Bürgern aus Gau-Algesheim, an der Spitze die Pfarrer der evang. und kath. Kirchengemeinden und der Bürgermeister von

Verbandsgemeinde, Stadt und Ortsgemeinde der Öffentlichkeit übergeben werden, ebenso die Außentafeln. Die Carl-Brilmayer-Gesellschaft veröffentlichte zu diesem denkwürdigen Ereignis eine Heimatbeilage zum Amtsblatt, die auch im Internet unter HYPERLINK [www.gau-algesheim.de](http://www.gau-algesheim.de) www.gau-algesheim.de / kultur/jüdisches gau-algesheim eingesehen werden kann.

Einige korrigierende Restarbeiten waren sowohl am Sockel des Gedenksteins mit der Tafel wie auch an den Außentafeln notwendig. Herr Otto Bertram ummauerte den nackten Betonsockel des Gedenksteins mit Natursteinen und Herr Winfried Weber befestigte die Außentafeln dank der Unterstützung von Herrn Nathan mit Rahmen, stabilen Unterlegeplatten und einer zusätzlichen kratz- und schlagfesten Macrolon-Scheibe, stufenförmig neu an der Außenmauer angebracht. Herrn Nathan konnten wir per E-Mail jeweils aktuelle Fotos vom Stand der Ergänzungsarbeiten zukommen lassen.

Nun war am 27. August Gelegenheit für ihn, anlässlich seines Besuchs die jetzt zum Abschluss gebrachten Arbeiten persönlich zu sehen. Stadtbürgermeister Dieter Faust nahm die Gelegenheit des Besuchs zum Anlass und lud alle Beteiligten sowie Herrn Alois Elbert wie auch Herrn Geistlichen Rat Pfarrer Dr. Ludwig Hellriegel nach dem Besuch des Friedhofs zu einem Empfang in das Rathaus ein an dem auch der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Theo Hattemer sowie der 2. Beigeordnete der Stadt, Herr Joachim Cohausz teilnahmen. Herr Pfarrer Dr. Hellriegel musste sich aus gesundheitlichen Gründen zum Empfang leider entschuldigen.

Bei dieser Gelegenheit trugen sich Herr Nathan, seine treue Begleiterin Frau Lottmann-Kaeseler sowie die übrigen Teilnehmenden in das Goldene Buch der Stadt ein. Der Bürgermeister überreichte Herrn Nathan mit herzlichen Worten das bronzene Stadtsiegel als Dank für die entgegengestreckten Hände. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen in einem Gau-Algesheimer Restaurant, zu dem auch Herr Dekan Pfarrer Priesel hinzu kam. Besonders beeindruckt waren Herr Nathan und die Mitglieder seiner Familie von den herzlichen Begrüßungsworten, die der Pfarrer vor Beginn des Konzerts des Christian-Erbach-Chores am 9. November 2008 persönlich an ihn und die Mitglieder seiner Familie gerichtet hatte und von den aufgeführten Werken, dem "Deutschen Requiem" von Johannes Brahms und "Wie liegt die Stadt so wüst" des Dresdner Kreuzkirchenkantors Rudolf Mauersberger, welche einen würdigen Abschluss an diesem Abend für einen denkwürdigen Tag bildeten.

Mit herzlichen Worten dankte Herr Nathan für die Unterstützung die er in Gau-Algesheim und bei den Verantwortlichen für sein Vorhaben gefunden hatte und über die neu gefundenen Freunde in seiner früheren Heimat. Sein Wunsch ist es in die Zukunft zu schauen, wobei das, was geschehen ist nicht vergessen werden darf. Er hoffe, trotz seiner 86 Jahre bei guter Gesundheit zu bleiben und vielleicht noch einmal zu den Wurzeln seiner Vorfahren nach Gau-Algesheim kommen zu dürfen. Das wünschten ihm von Herzen alle Teilnehmer dieses Treffens mit allen guten Wünschen für seine erkrankte Frau Ann, die aus diesem Grund nicht mitreisen konnte und baten herzliche Grüße an seine Familie mit nach Hause zu nehmen.

*Manfred Wantzen*

[http://www.wittich.de/index.php?id=73&tx\\_lw\\_pi2\[heftnr\]=718&tx\\_lw\\_pi2\[nav\]=volltext&tx\\_lw\\_pi2\[sword\]=Nathan&tx\\_lw\\_pi2\[uid\]=118910068784](http://www.wittich.de/index.php?id=73&tx_lw_pi2[heftnr]=718&tx_lw_pi2[nav]=volltext&tx_lw_pi2[sword]=Nathan&tx_lw_pi2[uid]=118910068784)